

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1804

33 (15.8.1804)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 33. - Mittwochs den 15^{ten} August 1804.

Politische Neuigkeiten.

Te u r s c h l a n d .

[Kurfürstenthum Baden.] Dieses enthält *) auf 131 QuadratMeilen 432,794 Menschen, wovon 252,110 in der badischen Markgrafschaft, 138,992 in der badischen Pfalzgrafschaft u. 41,692 im Badischen obern Fürstenthum (Konstanz) leben, u. 164,163 sich zur evangelisch lutherischen, 42,512 zur ev. reformirten, u. 227,912 zur römisch katholischen Lehre bekennen, (in 192 ev. lutherischen, 57 ev. reformirten u. 237 röm. katholischen, zusammen 486, Pfarren). Das Land enthält 44 Städte, 42 Marktstellen, 869 Pfarr- und FilialDörfer, mehrere 100 Höfe und 26. Kammergüter. — Die Badische Markgrafschaft enthält 84 Quadratmeilen 980,916 Morgen, nämlich 22,178 M. Weinberge, 305,630 M. Aecker u. Gärten, 126,710 M. Wiesen, u. 526,398 M. Waldung; die Badische Pfalzgrafschaft 28 Quadratmeilen, 292,595 Morgen, nämlich 9,038 M. Weinberge, 159,742 M. Aecker u. Gärten, 39,666 M. Wiesen und 84,149 M. Waldung; und das obere Fürstenthum 19 Quadratmeilen, 143,048 Morgen, nämlich 6,062 M. Weinberge, 67,043 M. Aecker und Gärten, 23,811 M. Wiesen, und 46,132 M. Waldung. Das ganze Kurfürstenthum 37,278 Morgen Weinberge, 532,415 M. Aecker u. Gärten, 192,187 M. Wiesen und 656,679 M. Waldung, zusammen 1 Mill. 416,559 Morgen productives Land. Auf die Quadratmeile kommen 3,304 Menschen, welches eine sehr starke Bevölkerung ist.

*) Zufolge der geographisch-statistisch-topographischen Beschreibung vom Kurfürstenthum Baden, Karlsruhe, bei Chr. Fr. Müller, 1804, wovon die Ausgabe des 2ten Theils nur durch die noch nicht ganz fertige Chartre aufgebehen wird.

[Congreß zu Frankfurt.] In Frankfurt am Mayn ist auf Einladung des Kurfürsten Erzkanzlers ein Congreß gehalten worden, um die auf dem ehemaligen Kurfürstenthum Mainz haftenden Schulden unter die jetzigen Besitzer dieser

Lande zu vertheilen. Ausser dem, was davon an Frankreich gefallen ist, und dem, was Preußen, samt Erfurt und dem Eichsfelde, davon übernommen hat, bleiben noch 3 Mill. 649,833 fl. Schulden zu vertheilen. Eben so müssen noch die Pensionen und Befoldungen der Staatsdiener des ehemaligen Kurfürstenthums Mainz als eine gemeinschaftliche Last getragen werden.

Am 24. Juli kam der König von Schweden in Prag an, reiste am 28. von da nach dem Bade Teplitz, und am 1. Aug. auf der Elbe nach Pillnitz, wo er mit dem Kurfürsten von Sachsen speiste und am 4. Aug. nach München abreisen wollte. (am 10. Aug. ward er in Regensburg erwartet.)

G r o ß b r i t t a n n i e n .

Man wußte in London am 27. Juli, daß die 15 ChinaFahrer, wegen derer man besorgt war, zwar im Anfang des Merz in der Straße von Malakka auf die Escadre des Adm. Linois gestoßen, jedoch nach einigen gewechselten Kanonen-Schüssen glücklich in Trincomale (auf der Insel Ceylon) angekommen waren.

In NeuSüdWales (der britt. MißethäterColonie in NeuHolland) war am 4. Merz ein Aufbruch ausgebrochen, der jedoch in einigen Tagen wieder unterdrückt wurde.

In Irland war man aufs neue wegen Unruhen besorgt. Der InsurgentenChef M' Cabe war aber neuerlich gefangen genommen worden.

F r a n k r e i c h .

[MinisterWechsel.] Der Minister des Innern, Chaptal, hat seine Entlassung erhalten, um sich, nach seinem Verlangen, wieder ganz den Wissenschaften zu widmen, zugleich ist er zum Senator ernannt worden. Das Entlassungsschreiben des Kaisers ist aus Calais vom 6. August datirt. Champagny, jetzt franz. Botschafter zu Wien, ist Chaptal's Nachfolger, bis zu dessen Antritt versieht Portalis, CultMinister, dessen Amtsver-

richtungen. Der Sohn des letztern ist zum bevollmächtigten frz. Minister nach Regensburg ernannt.

[Boulogne.] Am 15. Aug. wird im Lager von Boulogne eine große Feierlichkeit seyn. Für den Kaiser wird ein Thron errichtet, um welchen 100,000 Mann ein Bataillon Quarrée schließen werden, und dann wird der Kaiser Napoleon den Mitgliedern der Ehrenlegion von dieser Armee u. von der Flottille ihre Decorationen austheilen.

Die Flottille, welche nun in Boulogne und in den benachbarten kleinen Häven; Etaples, Waverex und Ambleteuse versammelt ist, soll nun aus 1200 Fahrzeugen bestehen. Bei dem Vorgebirg Grinez, südlich von Calais, soll noch ein Haven gegraben werden, in der Gegend wo der alte Portus Julius war, aus welchem Jul. Cäsar vor 1856 Jahren am 20. Aug. seinen Uebergang nach Britannien machte.

[Havre.] Am 1. und 2. Aug. hat eine kl. britische Escadre die Seestadt Havre, am Ausflusse der Seine, wieder mit Bomben beschossen und mehrere Häuser, so wie einige Schiffe im Haven beschädiget.

[Spannung zwischen Rußland u. Frankreich.] Zwischen Frankreich und Rußland ist eine sichtbare Kälte eingetreten. Das erste Zeichen davon war die Abreise des (bei dem französischen Gouvernment nicht beliebten) russischen Gesandten Markow im Dec. 1803, ohne daß ein Nachfolger ernannt wurde; das 2te, die russische Note vom 7. Mai zu Regensburg; hernach die Abreise des franz. Gesandten Hedouville von St. Petersburg (S. III.) u. Zu der bereits in Corfu befindlichen Besatzung von 1800 Mann Russen sind im Laufe dieses Jahres noch gegen 4000 M. aus dem schwarzen Meere daselbst eingetroffen, ohne daß man wüßte, daß diese zum Schutze der neuen Repl. der Sieben Inseln (am Eingange des adriatischen Meeres, zwischen Neapel und der europäischen Türkei) nöthig wären. Da hierauf allerlei dem Bestande des Landfriedens ungünstige Muthmaßungen gegründet werden wollten, so sucht ein §. des Moniteurs die öffentliche Meinung dießfalls zu leiten und zu beweisen, daß es gegen das wohlverständene Interesse Rußlands, und also unwahrscheinlich, seye, daß dieses mit Frankreich einen Krieg beginnen werde. Zum Kriege habe es nicht mehr Gründe, als es Vortheile davon hoffen könne. Auf dem festen Lande könne kein ernsthafter Krieg gegen Frankreich geführt werden, ohne daß Oestreich oder Preußen daran Theil nähmen. Diese Mäch-

te wüßten aber, daß man einen Krieg mit Allirten anfangen, und oft allein gelassen werde, ihn zu endigen, und daß die Subsidien, die man empfangen, kaum den vierten Theil der Kosten bezahlen u. Wer glauben könne, daß 8 bis 10,000 Russen von Corfu her in Italien landen sollten, da eine weit größere Macht dort unzureichend wäre; oder daß wieder, wie A. 1799 Russen in Holland landen, oder in Hannover auftreten, oder in Irland als Verbündete Englands ans Land gesetzt werden würden? Mit allem diesem würde Rußland, bei großem Aufwand von Menschen und Kosten, nichts wesentliches gewinnen. Von Frankreich habe Rußland nichts zu fürchten, beide Staaten seyen völlig unabhängig von einander. Wenn auch Leidenschaft und Mißverständnisse durch Markoff und seinen Anhang künstlich unterhalten würden, und es bis zur Unterbrechung der Mittheilungen (durch Gesandte) ja bis zum Kriege brächten, so könne das Mißverständniß weder ernstlich noch dauerhaft seyn, es seyen in Rußland mehrere in Geschäften grau gewordene Minister, die das Interesse ihres Landes kennen, und der erhabene Fürst, der sich durch liberale Grundsätze, durch eine aufgeklärte Liebe zu seinen Unterthanen, und durch das Gefühl seiner wahren Größe leiten lasse, könne nicht lang im Irthum bleiben u.

[Missionen.] Durch ein Decret ist eine Vereinigung von Weltgeistlichen errichtet, die sich zu Missionen außerhalb Frankreich gebrauchen lassen müssen. Ihr Directeur wird vom Kaiser ernannt, und ihr Seminarium ist in Paris. Jährlich werden aus der Staatskasse 15000 Fr. für das Etablissement der Missionen bezahlt.

[Kanal.] In Straßburg ist vor einigen Tagen der Oberingenieur angekommen, der die Arbeit des Kanals, der den Rhein mit der Rhone vereinigen soll, leiten und sie eröffnen wird. Man sagt, der Anfang des Kanals werde zwischen Straßburg und Kraft seyn.

[Entstobener Luftballon.] Biot, Mitglied des Nat. Instituts, wollte mit einem seiner Freunde eine Luftfahrt unternehmen, um physische u. meteorologische Beobachtungen zu machen. Die Regierung bewilligte dazu den größten vorhandenen Luftballon, den, der in Aegypten gewesen und von da wieder zurückgebracht worden war. Man hatte ihn auf dem Altan der Pariser Sternwarte aufgerichtet und gefüllt. Am 25. Juli Morgens 8 Uhr sollte die Luftreise angetreten werden, aber um 5 Uhr früh kam ein

bestiger Windstoß, der den Ballon samt den Pfählen, woran er befestigt war, fortführte. Am 2. Juli R. M. 3 Uhr fiel er auf einem Hab. rsel e. Athienville im Neurthe Dep. nieder, u. wurde darauf nach Nancy gebracht.

Entdeckungsreisen.

[Russische Entdeckungsschiffe.] Man hat von diesen Schiffen, die am 27. Oct. von Sta. Cruz absegelt waren, (S. 105.) Briefe aus St. Katharine (im südlichen Theile von Brasilien in Südamerika,) vom 11. Januar erhalten. Es war alles wohl. Nach einigen nöthigen Ausbesserungen und eingenommenem Wasser und frischen Lebensmitteln wollten sie die Reise fortsetzen.

[Luftfabrt.] Die beiden Reisenden, die am 12. Juli von St. Petersburg eine Luftfabrt machten (S. 128), sind 60 Werste, (ungefähr 17 Stunden) von da wieder herunter gekommen. Die Reise hatte $3\frac{1}{2}$ Stunde, von Abends 7 Uhr 25 Min. bis 10 Uhr 45 Min. gedauert; (in jener nördlichen Gegend dauert der längste Tag im Sommer, so wie die längste Nacht im Winter, weit länger als in unserer Breite.) Das Resultat ihrer Beobachtungen, wozu sie viele Werkzeuge mitgenommen hatten, sollte nächstens bekannt gemacht werden.

[von Humboldt.] Dieser berühmte Gelehrte, für dessen Leben man vor einigen Monathen so sehr besorgt war, (S. 101. 108.) ist nach Briefen von Baltimore vom 16. Juni am 3. Juni mit zwei seiner Reisegefährten in Washington, der neuen Hauptstadt der nordamerikanischen Republik, gesund angekommen. Die nächste Nachricht von ihm wird wohl seine Ankunft in Europa melden.

[Reise ins Innere von Afrika.] Herr Jansen, Statthalter des Vorgebirgs der guten Hoffnung, hat 3 vertraute Personen ins Innere von Afrika geschickt. Da man jetzt weiß, daß die im Binnenlande wohnenden Völker gesitteter sind, als die an den See-Küsten, so verspricht man sich um so mehr Vortheile von dieser Reise.

Guter Rath bei regnericher Erndtzeit.

In unsrer Gegend war zwar die Bitterung dieses Jahr zur Erndte sehr günstig, in andern aber, wo man früher erndtete, fiel diese Erndte in anhaltendes Regenwetter. Die bei dieser Gelegenheit gegebenen Rathschläge verdienen für künftige Fälle bemerkt zu werden. Ausser dem an einigen Orten befolgten Vorschlage, bei anhaltendem Regenwetter zur Erndtzeit nur die Aehren mit

der Scheere abzuschneiden und in Säcke zu sammeln, welche die Schritter umgehängt haben, das Stroh aber erst abzumähen, wenn man den Acker umpflügen will — hat ein anderer Landwirth den guten Rath gegeben, beim Regenwetter die Schwaden so zu legen, daß die Aehren der nachfolgenden immer auf das unterste Stroh der vorhergehenden zu liegen kommen, so würden sie von der Nässe weniger leiden, und vom Regen nicht in den Boden geschlagen werden. — Auch warnt D. Corvinus in Straßburg, das ausgewachsene Getraide nicht dem Vieh zum Futter zu geben, ehe es getrocknet und die Gährung vorüber ist; denn da es durch das Keimen einen hohen Grad von Fäulniß erreicht, so würde es in diesem Zustande den Grund zu allerlei Viehkrankheiten legen; wie man überhaupt die erste Ursache der meisten Viehseuchen in der vorhergegangenen Nahrung des Viehes finden würde.

Witterung.

Vom 8. — 14. Aug. stand der Thermometer früh zwischen 9°. (am 10. Aug.) und 13 $\frac{1}{2}$ °. (am 14. Aug.); Mittags stand er zwischen 17 — 20°. Am 8. 10. 12. Aug. Abends gab es Gewitterregen; am 14. Aug. Regenwetter.

Bekanntmachungen!

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen des hiesigen Handelsmanns Franz Obert, welcher sich entschlossen hat, mit seinen Gläubigern ein Arrangement zu treffen, und daher mit denselben zu liquidiren. Es werden deswegen alle, die an gedachten Obert etwas zu fordern haben, hiermit vorgeladen, ihre Forderungen Montags den 10. Sept. auf dabitig kurfürstl. Stadtschreiberei anzugeben, und das weitere gewärtigt zu seyn; der Michael Kohnlischen Eheleute von Wöflingen Mittwochs Vormittags den 12. Sept. auf dem Rathhaus daselbst; der Schneider Johannes Hochsteinischen Eheleute von Tiefenbronn Gantziels-Publikation Freitags den 17. August auf dem Rathhaus allda, und des Bürgers und Wittwens Benedikt Jung Aberle von Steinegg Samstags den 18. Aug. in des Schultheißen Haus daselbst.

[Fässer und Herbstgeräthschaften feil.] Montags den 20. August Vormittags 9 Uhr werden auf dem Rathhaus zu Jöblingen zufolge eingelangter böchster Weisung sämtliche in dem dortigen Herrschaftskeller vorfindliche entbedliche Fässer und Herbstgeräthschaften unter vorbehaltener Ratifikation öffentlich versteigert, und zwar: 14 Stück in Holz gebundene Fässer, zusammen ungefähr 39 Fuder, wovon das größte 3 Fuder 8 Ohm, und das gerindste 5 Ohm hält; 2 ebenfalls in Holz gebundene Weinkände oder Herbstbüten, jede stark 2 Fuder haltend; 2 Butten jede zu 3 Ohm; ein Trutzuber und eine alte Faswinde.

[Verlehnung einer Wirthschaft in Eutingen.] Die Müller Wittelschen Belehute von Eutingen sind Willens, ihre städtige Wirthschafts-Bebauung an der Landstraße liegend, nebst Stallungen, Scheuer und Holz-Schopf, auch ungefähr 1 1/2 Bttl. Baum und Wurz-Garten oben und hinten am Haus, sodann 2 Morgen 3 Bttl. Wiesen und 10 Morgen Acker in allen 3 Bezügen, wiederum auf 6 Jahre zu verleihen, und kann bis Georgii 1805 alles in Bestand genommen werden. Die Liebhaber können das Haus und Güter täglich in Augenschein nehmen, und sich Montags den 3. Sept. im Köhle zu Eutingen bei dem hierzu beorderten Hrn. Theilungs-Commissarius bei der Steigerung einfinden, und die Besuchs-Bedingnisse vernehmen. Publicit. bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 9. August 1804.

[Haus und Güter Versteigerung.] Aus der Schreiner Nestlerischen Wirthschaft werden verkauft: eine Bebauung in der Waisenhaus-Gasse, neben Konrad Müller und Kannenwirth Unterecker, auch dem Almendgärtler, vorne das Bächle, hinten Kannenwirth Unterecker, 2 1/2 Bttl. Wiesen auf dem kleinen Denbach, neben Peter Maule und Johannes Mürkle. Ungefähr 1 Bttl. Garten im großen Garten, neben Lorenz Käß und Schneider Adelsheim. Die Liebhaber hierzu haben sich nächsten Montag den 20. August Vormittags auf dem Rathhaus bei der Steigerung einzufinden. Pforzheim den 13. August 1804. Stadtschreiber.

[Güter Versteigerung.] Folgenden Personen sind nachstehende Güter zum Verkauf ausgesetzt, als: 1) Johann Georg Neller, 2 Bttl. am Eisinger Weg, neben einem Ipringer, 2 Bttl. alda, neben Farben Weber, 3 Bttl. daselbst, neben Sattler Koch, 2 Bttl. am Ipringer Weg, 6 Bttl. am Hoberg, mit Wicken und Acker, 1 1/2 Bttl. alda, mit Wicken. 1/2 Bttl. aus der Hasenjagd 2) Jakob Friedrich Elsässer, 2 Bttl. am Eisinger Weg, neben einem Ipringer, 2 Bttl. alda neben dem Schuldein in Ipringen, 3 Bttl. am Hoberg, in der mittleren Bezüge, 1 1/2 Bttl. an der Ademirstraße, 1 1/2 Bttl. aus der Hasenjagd. 3) Becker Niff, 1 Bttl. 4 Rthl. Garten am Froschgraben, neben Johannes

Mürkle und Ambrosius Gernig, oben der Weg, unten den Froschgraben. Die Liebhaber hierzu haben sich künftigen Montag den 20. Aug. auf diesem Rathhaus einzufinden. Pforzheim den 13. August 1804. Stadtschreiber.

[Dobst Versteigerung.] Freitags den 17. August wird auf dem Heudach das sämtliche Dobst Baumweise in Steigerung verkauft, und hermit Morgens um 8 Uhr der Anfang gemacht werden.

[Silberschießen.] Künftigen Sonntag den 19. August wird zu Langenstembach im Saad ein Silberschießen gegeben, wozu alle Herrn Schützen höchst eingeladen werden. Schweickhardt, Oberförster.

[Neue Schrift.] In dieser Buchdruckerei ist zu haben: Ueber die Religions-Vereinigung, oder die Urfel der Recht; in lebendigen Vorstellungen aus der fränkischen Repl., von einem Mitbürger derselben (ebemals einem mit Recht beliebten Prediger H. in Pforzheim) 5 Bogen 15 kr.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 30. Juli. Karl August, V. Georg Jakob Schäfer, Goldarbeiter. Den 6. Aug. Michael Samuel, V. Job. Samuel Singer, B. u. Löbter. Den 6. Jakob Friedrich, V. Christian Nestler, V. Weber und Meßner bei der Altstädter Kirche. Den 7. Louise Johanne, V. Job. Otto Gottfr. König, Goldarbeiter.

Geft. Den 31. Juli. Agnes geb. Sieglm, aus dem würtemb., Job. Georg Kopers, des Hinterfahren dahier Ehefrau, an Auszehrung, alt 42 J. 10 M. ohne Kinder. Den 1. Aug. Durch einen unglücklichen Sturz vom Pferd, Johann Konrad Haggas, verheiratheter Volknecht dahier, alt 36 J. 4 M. 3 T. Den 7. Magdalena Karoline, V. Jak. Christoph Rab, S. und Wagnermeister, am Fausthüber, alt 3 J. weniger 17 T. Den 8. Marie Magdalena geb. Kocnin, Job. Fred. Jäfers, S. und Rothgerbers Ehefrau an den Folgen einer beschwerlichen Geburt, alt 41 J. 5 M. 2 T. hinterläßt 3 S. u. 1 T. Den 12. Charlotte Dorothee, V. Jakob Andreas Abel, Goldarbeiter, an Siphtern, alt 7 M. 19 T.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 205 Säcke Kernen eingeführt, 190 Mafser verkauft, und 34 Säcke blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 11. Aug. 1804.

Fruchtpreise:		fl.	ft.	Alleley Victualien:		ft.	Brod-Taxe:		v.	l.	Fleisch-Taxe:		ft.
Alter Kernen	} Mil.	11	45	Butter	} das Pf.	8.	Schwarzes Brod	} 4	} 6	} 3	Dahlfleisch	} das Pf.	10
Neuer		10	30	Rindschmalz		22.	der Laib zu 12 ft.				} 2		} 3
Gemischte Frucht	} Summi	—	—	Schweinefch.	24.	hält	} 1	} 24	} 1	Kalbfeisch		} das Pf.	
Korn Roggen)		—	—	Lichter gezog.	24.	zu 6 ft.				} 1	} 12		} 1
Haber	} Summi	—	—	— gegoff.	26.	Weißes Brod der	} 1	} 24	} 1			Schweinef.	
Gerste		—	—	Saife	20.	Laib zu 6 ft. hält				} 1	} 12	} 1	} 12
Erbsen	—	—	Unschlitt	17-18	zu 4 ft.	} 1	} 12	} 1	} 12				
Linfen	—	—	Eper 9 Stück	8.	Sml d. P. zu 2 ft.					} 1	} 12	} 1	} 12
Wicken	} das Summi	—	—	Grundbren d. Sti.	30	halten	} 1	} 12	} 1				
Welschkorn		2	4										

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 ft. halbjährlich in Vorausbezahlung.